

Pressemitteilung

IHM beim Reeperbahn Festival 2020: Hamburg Haus zeigt Flagge als Digital-Edition

Hamburg, 1. Oktober 2020

Auch in diesem Jahr öffnete das Hamburg Haus seine Türen für die Fachbesucher*innen des Reeperbahn Festivals – allerdings nicht in physischer, sondern digitaler Form. Eine Online-Lounge diente als Networking-Forum, und als Teil der digitalen Reeperbahn Festival Conference fanden zwei hochkarätig besetzte Panels unter dem Hamburg-Haus-Banner statt. Unter anderem war Kultursenator Carsten Brosda als Redner zu Gast. Die Aufzeichnungen der Panels sind ab heute für alle Interessierten gratis auf der IHM-Homepage www.musikwirtschaft.org abrufbar.

Das unter Pandemiebedingungen durchgeführte Reeperbahn Festival 2020 brachte viele Neuerungen und Einschränkungen mit sich: Neben verschärften Zugangskontrollen und Abstandsregelungen bei den rund 120 Konzerten und zusätzlichen Programmpunkten vor Ort, wurde das gesamte Conference-Programm des Festivals ins Internet verlagert - so auch das Hamburg Haus, das die Festivalbesucher*innen zum Networken in der digitalen "Hamburg Haus Lounge" sowie zum virtuellen Besuch zweier Paneldiskussionen einlud. Am Festival-Donnerstag wurde in einem international besetzten Panel aus Politik, Wirtschaft und Musikszene den Fragen nachgegangen, welche Folgen sich aus der Corona-Krise und dem damit verbundenen Wegfall der meisten Kulturangebote für das Selbstverständnis, Außenbild und die Vermarktung von Städten ergeben. Außerdem wurde erörtert, welche Maßnahmen auf Policy-Ebene ergriffen werden können, um diese Effekte abzumildern und neue Potentiale zu erschließen. Speaker*innen waren der Hamburger Kultursenator Carsten Brosda, Shain Shapiro von der Beratungsfirma Sound Diplomacy in London sowie Kate Becker, Creative Economy Director in der US-amerikanischen Stadt Seattle.

Das zweite Hamburg-Haus-Panel am Festival-Freitag ergründete die Möglichkeiten, die (kultur)politische Entscheidungsträger*innen haben, um sicherzustellen, dass die Akteure der Musikwirtschaft den wirtschaftlichen Abschwung überstehen werden. Auf Einladung des Music Cities Network diskutierten Expert*innen aus Deutschland, Großbritannien, Australien und Dänemark über Herausforderungen und Chancen und wagten einen gemeinsamen Blick in die kommenden Zeiten. Beide Hamburg-Haus-Paneldiskussionen fanden in englischer Sprache statt und wurden von Lena Ingwersen (IHM/Music Cities Network) moderiert. Die Aufzeichnungen der beiden Panels sind ab heute kostenfrei auf der IHM-Homepage www.musikwirtschaft.org abrufbar.

IHM-Vorstandsmitglied Pia Hoffmann: „Viele unserer Mitglieder haben in diesem Jahr den erschwerten Bedingungen die Stirn geboten und das Reeperbahn Festival als Bühne und Networking-Arena genutzt – in den allermeisten Fällen komplett digital. Auch wenn das Konzertprogramm des Festivals pandemiebedingt nur in eingeschränkter Form stattgefunden hat, konnten wir auf der digitalen Festivalplattform die Musikstadt Hamburg als spannenden und innovativen Kreativwirtschaftsstandort präsentieren und in den beiden Paneldiskussionen mit illustren Speakern unter anderem diskutieren, wie man den Folgen der Pandemie auf Policy-Ebene begegnen kann.“

Auch abseits vom Hamburg Haus gab es beim diesjährigen Reeperbahn Festival zahlreiche Programmpunkte unter Beteiligung von IHM-Mitgliedern. So diskutierte beispielsweise Deichkind-Managerin und IHM-Beiratsmitglied Katharina Köhler mit weiteren Expertinnen das Thema "Mental Health In Music", Justus Wille von der Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette moderierte ein Panel zu den Folgen der Pandemie für die Branche der Klassischen Musik, und die besonders hart betroffene

Konzertbranche war Thema bei mehreren Talks und Panels, unter anderem mit den IHM-Mitgliedern Stephan Thanscheidt (FKP Scorpio) und Ben Mitha (Karsten Jahnke Konzertdirektion). Akkreditierte Festivalbesucher*innen können noch den gesamten Oktober via Reeperbahn-Konferenz-Portal auf sämtliche aufgezeichnete Veranstaltungen zugreifen.

Das Hamburg Haus 2020 wurde veranstaltet in Kooperation mit Hamburg Marketing GmbH und der Behörde für Kultur und Medien Hamburg.

Über die IHM

Die Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft e.V. (IHM) ist Deutschlands erster regionaler Musikwirtschafts-Zusammenschluss und einer der größten Europas mit mehr als 110 Mitgliedsunternehmen. Die IHM wurde im März 2004 mit dem Zweck gegründet, den Musik- und Musikwirtschaftsstandort Hamburg zu fördern und mitzugestalten. Die IHM vertritt damit Firmen und Selbständige mit mehr als 1.500 festangestellten Mitarbeitern, weitaus mehr frei beschäftigten Mitarbeitern und einem Jahresumsatzvolumen aller Mitgliedsunternehmen von über 500 Mio. €.



ist ein Projekt der

Partner:

